

Der Mann, der mit den Toten spricht

WÄDENSWIL. Mario Wetter stellt angeblich Jenseitskontakte her. Seit einem Jahr führt er eine Praxis in Wädenswil, wo er zwei Mal am Tag Kundschaft begrüsst, die an seine Kräfte glauben. Ein Porträt über eine ungewöhnliche Berufsgattung.

PASCAL MÜNGER

Würde Mario Wetter zu einem Psychiater gehen, würde dieser wahrscheinlich die Diagnose einer Psychose stellen. Der Mann mittleren Alters sagt nämlich, er könne Menschen sehen, Stimmen hören und Gerüche wahrnehmen, die eigentlich gar nicht da sind. Anstatt Medikamente einzunehmen, hat Mario Wetter jedoch vor einem Jahr eine eigene Praxis in Wädenswil eröffnet. Zuvor unterhielt er zehn Jahre lang eine kleine Praxis in Zürich. Denn Mario Wetter sieht sich als Medium. Die Menschen, die nur er sieht, seien Verstorbene, die den Kontakt zu Angehörigen im Diesseits suchten.

Die Schar an Esoterikfans wird momentan immer grösser. Überall auf der Welt finden Messen statt. Mike Shiva berät live am Fernsehen, und in Seminaren kann man den Kontakt zum eigenen Schutzengel suchen. Wie viel davon wahr ist, und was ins Land der Fantasie gehört oder schlichter Betrug ist, muss wohl jeder für sich selber entscheiden. Tatsache ist aber, dass Mario Wetter mit seiner Arbeit auf ein breites Interesse stösst. «Von Montag bis Freitag habe ich jeden Tag zwei Sitzungen, in denen ich für meine Kundschaft den Kontakt zu Verstorbenen herstelle», sagt er. Für 170 Franken pro Stunde macht der Stadtzürcher damit gutes Geld.

Skepsis ist normal

Laut dem Medium sei es normal, wenn man skeptisch gegenüber seiner Arbeit sei. Diese verschwinde aber im Laufe einer Sitzung meistens. Von Personen, die zu ihm kommen, will er nur den Vornamen wissen. Wenn er dann eine verstorbene Seele spürt, die angeblich um den Kunden herum fühlbar ist, versucht er diese so genau wie möglich zu beschreiben. «Antworten sollte man



Sie sind unsichtbar, aber laut Medium Mario Wetter (rechts) haben sich etliche Verstorbene um den «SZ»-Journalisten Pascal Münger versammelt. Bild: Manuela Matt

Der Selbstversuch

Da ich den Weg zu Mario Wetter nicht durch einen aktuellen Todesfall einer mir nahestehenden Person gefunden habe, sondern für eine Reportage, bat mich das Medium, am Tag vor der Sitzung, in Gedanken Menschen aus der geistigen Welt einzuladen, die ich gekannt habe.

Während der Sitzung erschienen ihm dann angeblich ein grosser schwarzer Hund sowie meine Grosseltern mütterlicherseits. Mein Grossvater sei kleiner gewesen als ich, sagte er. Er sei ein bescheidener Mann gewesen, der seine Hände und seinen Kopf zur Arbeit gebraucht habe. «Er ist stets bei Ihnen», übersetzte Mario Wetter aus der geistigen Welt.

Als Beweis schickte mein Grossvater sogleich Bilder einer Autowaschanlage zum Medium. «Waren Sie kürzlich in einer Autowaschanlage?», fragte Wetter. «Jawohl, vor fünf Tagen», sagte ich. Meine Grossmutter sah das Medium mit Brille und elegant gekleidet. «Kurz vor ihrem Tod musste sie sich einen Tumor aus dem Bauch schneiden lassen», behauptete Mario Wetter und fragte mich, ob ich kürzlich in eine neue Wohnung gezogen sei. Meine Grossmutter finde sie nämlich schön – ich bin im März umgezogen.

Über die äusserlichen Merkmale meiner Grosseltern sowie die Krank-

heit meiner Grossmutter und den angeblichen Hund kann ich nichts sagen. Sie sind beide gestorben, bevor ich zur Welt kam. Als ich die CD, die Mario Wetter für jeden Kunden von einer Sitzung anfertigt, danach meiner Mutter vorspielte, sagte diese jedoch, die Angaben treffen alle auf ihre Eltern zu.

Übrigens: Ich habe andere Personen aus der geistigen Welt zu dieser Sitzung eingeladen. Dies könne durchaus passieren, sagte Mario Wetter dazu. Um mich herum seien mehrere Seelen, meine Grosseltern mütterlicherseits seien einfach am stärksten spürbar gewesen. (pme)

nur mit ja, nein oder weiss ich nicht», sagt Wetter. So habe man die grösste Sicherheit, dass er sich nicht einfach etwas aus Erzählungen zusammenreime, sondern dass er die verstorbene Person wirklich spüre.

Auch dem Autor dieser Zeilen hat das Medium eine solche Sitzung angeboten, um seine Arbeit besser fassbar zu machen (siehe Kasten).

Nach eigenen Angaben hat Wetter einmal eine Skeptikerin überzeugt, indem er ihr genau sagen konnte, wo sie sich kürzlich ein Tattoo hatte stechen lassen, das unter ihren Kleidern verborgen war. Bei einer anderen Frau habe er vom kürzlich verstorbenen Sohn den Auftrag bekommen, ihr eine Dreikönigskrone zu schenken. Die Frau sei dann in Tränen ausgebrochen, weil ihr Sohn auf dem letzten Foto, das sie von ihm besass, eine solche Krone trug.

Eine Sitzung genügt meistens

Was sind es für Menschen, die ein Medium wie Mario Wetter besuchen? «Meistens kommen Personen zu mir, die um einen geliebten Menschen trauern, beispielsweise um ihr verstorbene Kind», sagt das Medium, das seine Fähigkeiten am Arthur Findlay College nahe London ausbilden liess, einer Ausbildungsstätte für Medialität und Spiritualismus.

Häufig quäle Angehörige und Eltern beispielsweise die Frage, ob jemand bei einem plötzlichen Unfalltod leiden musste. Manchmal geht Mario Wetter auch in Selbsthilfegruppen von Eltern, die ihre Kinder verloren haben und versucht, ihnen mit seiner Arbeit einen neuen Lebenssinn zu geben. «Das ist nicht immer einfach», sagt er. «Viele Menschen, die meine Hilfe in Anspruch nehmen, sind verzweifelt und in tiefer Trauer.» Die meisten Menschen kämen nur einmal zu ihm. Wenn er den Kontakt ins Jenseits hergestellt habe und man wisse, dass es der verstorbene Person in der geistigen Welt gut gehe, so sagt es Wetter, könne man auch mit dem Leben im Hier und Jetzt besser fortfahren. Mario Wetter gibt an, die Fähigkeit mit Toten zu sprechen bereits seit seiner Kindheit zu haben. Als Erstes sei ihm eines Tages seine damals kürzlich verstorbene Nachbarin erschienen, die sich von ihm verabschieden wollte.

VERANSTALTUNGEN

Offene Türen im Museum

RICHTERSWIL. Gestern und heute – keines soll am Sonntag im Bären zu kurz kommen. Es werden Erinnerungen an alte Samichlaus- und Weihnachtsbräuche gepflegt, und daneben wird ganz zeitgemäss in gemütlicher Runde «gchläuslet». Ausserdem bestimmt an diesem Morgen das Los die glücklichen Gewinner des Wettbewerbs anlässlich der Räbechilbiausstellung im Museum. Zudem bietet sich Gelegenheit, in den Räumen im Hochparterre die «farbenstarken Bilder und Objekte» von «fischli & fischli» zu bewundern (Stefanie und Fredy Fischli). (e)
Sonntag, 4. Dezember, 10.30 bis 12.30 Uhr.
Offene Türen im Ortsmuseum Bären, Richterswil.

Festliches Weihnachtskonzert

WÄDENSWIL. Das Cembalo ist neben der Orgel Bachs «Hausinstrument». Er verwendete es mit damals neuartigem, konzertantem Einsatz in der Orchestermusik. 14 Werke für Solo-Cembalo und Orchester schrieb er; Christian Scheifelle, Kilchberg, wird am vorweihnachtlichen Bach-Fest des Kammerorchesters Wädenswil auf seinem eigenen Konzertinstrument das schöne d-Moll- und das tänzerische A-Dur-Werk spielen. Als Abschluss erklingt das beliebte «5. Brandenburgische Konzert». Zum konzertanten Cembalo tritt Flöte (Ursula Boss-

hardt, Wädenswil) sowie Violine auf. Dirigent Felix Schudel greift selbst zur Geige. Das Konzertprogramm wird aufzeigen, auf welchem Niveau Bach in Köthen musizierte, sind doch diese Werke um 1720 für die damalige Hofkapelle geschrieben worden. (e)

Vorverkauf ab heute bei W. Lüthy AG, Zugerstrasse 26, Wädenswil, Telefon 044 789 89 50.
Einzelkarten (unnummeriert) 30 Franken, Kinder und Jugendliche an der Abendkasse 15 Franken.

Therapie im Männerchor

WÄDENSWIL. Philipp Galizia und Erich Strebel gastieren ab heute mit musikalischem Kabarett im Theater Ticino. Auf Gran Canaria am Bierstrand hat Röbi Rösli neben einem Sonnenbrand die Erleuchtung. Er reist nach Hause, tritt in den Männerchor ein und macht dort versteckte therapeutische Versuche. Röbi ist überzeugt, dass Lieder aus der Kindheit ein Schlüssel zu persönlichen Problemen sind und dass man sich singend davon befreien kann. Nach drei Soloprogrammen steht Kontrabassist Philipp Galizia im Duo mit dem Pianisten Erich Strebel auf der Bühne. Durch diesen neuen Bühnenpartner öffnen sich neue musikalische Dimensionen. (e)

Freitag, 2. Dezember, 20.30 Uhr; Samstag, 3. Dezember, 20.30 Uhr; Sonntag, 4. Dezember, 17.30 Uhr, Theater Ticino.

Anzeige

Kreative Workshops

Malen, kleben, brennen, hämmern und schrauben ...

Liebe Bastelfreunde

In unserem Do it + Garden Wädenswil habt ihr die Möglichkeit, für eure Freunde, Verwandten oder euch selber tolle Geschenke zu basteln. Wir freuen uns auf euren Besuch!



Windrad

Windrad CHF 13.-



Froschhalterung für Frischhaltebeutel

Froschhalterung für Frischhaltebeutel CHF 11.-



Vogelfutterhaus

Vogelfutterhaus CHF 15.-



Halskette oder Armband

Halskette oder Armband CHF 20.-



Memobox

Memobox CHF 11.-



Kerze

Kerze CHF 9.-

Do it + Garden Wädenswil
Bis 10. Dezember 2011
 Rütistrasse 1 – 8820 Wädenswil

Workshopzeiten:
 Mo bis Fr: 13.30 – 18.00 Uhr
 Sa: 10.00 – 17.00 Uhr

DO IT + GARDEN
